



Häufiger oder chronischer Husten bei Kindern - was steckt dahinter?

Ein Artikel aus der SPAC Studie (SwissPaediatric Airway Cohort)

Zusammenfassung: Maria Christina Mallet & Claudia Kuehni

Warum haben wir die Studie gemacht?

Viele Kinder haben häufigen oder anhaltenden Husten. Die Ursachen dafür können sehr unterschiedlich sein. Wer die verschiedenen Arten von Husten besser versteht, kann die Behandlung gezielter auf das einzelne Kind abstimmen. Ziel dieser Studie war es, die unterschiedlichen Hustentypen zu beschreiben – um die Ursachen zu erkennen und die Behandlung zu verbessern.

Was ist die SPAC Kohorte?

Die Swiss Paediatric Airway Cohort (SPAC) ist eine schweizweite Studie mit Kindern von 0 bis 16 Jahren, die wegen Atemproblemen wie Husten oder Asthma bei Lungenspezialist:innen untersucht werden.

Wie wurde die Studie durchgeführt?

Für diese Auswertung nutzten wir Daten von 531 Kindern im Alter von 5 bis 16 Jahren, die wegen häufigem oder hartnäckigem Husten an Lungenspezialist:innen überwiesen wurden. Die Eltern füllten einen Fragebogen zu den Beschwerden ihres Kindes aus. Zusätzlich werteten wir die ärztlichen Befunde und Diagnosen aus.

Mithilfe einer speziellen statistischen Methode (Latent Class Analysis) wurden die Kinder in Gruppen mit ähnlichen Hustenmustern eingeteilt. Dabei spielten z. B. folgende Faktoren eine Rolle:

- Trockener oder feuchter Husten
- Dauer des Hustens
- Begleitende Beschwerden wie häufige Infekte, Allergien oder Schnarchen

Anschließend verglichen wir die Gruppen im Hinblick auf Testergebnisse und Beschwerden nach einem Jahr.

Was fanden wir?

Die Kinder wurden in vier Gruppen eingeteilt:

1. **Unspezifischer Husten** (26 %): kein klares Muster, keine weiteren Beschwerden
2. **Infektbedingter nächtlicher Husten** (4 %): mit Schnarchen, Mittelohrentzündungen, aber ohne Allergien
3. **Trockener nächtlicher Husten mit Allergien** (9 %): oft mit Schnarchen
4. **Allergischer Husten** (61 %): ohne Infekte, aber mit laufender Nase und juckenden Augen (Heuschnupfen)

Diese Gruppen unterschieden sich auch in den Untersuchungsergebnissen, ärztlichen Diagnosen und dem weiteren Verlauf nach einem Jahr.

Was bedeutet das für betroffene Kinder?

Wir konnten zeigen: Schon mit den Angaben der Eltern – etwa zur Art und Dauer des Hustens – lassen sich verschiedene Hustenarten erkennen. Etwa 70 % der Kinder hatten einen Husten, der mit Allergien zusammenhing. Das zeigt, wie wichtig es ist, bei chronischem Husten frühzeitig auch an Asthma oder Allergien zu denken. Andere Kinder brauchen eher eine Untersuchung im Hals-Nasen-Ohren-Bereich oder Unterstützung bei der Vorbeugung von Infekten. Je besser man die Ursache kennt, desto gezielter kann man behandeln – individuell für jedes Kind.

Vollständige Referenz: Mallet et al. Phenotypes of cough in children: A latent class analysis.

Clinical & Experimental Allergy; 2023, doi: <https://doi.org/10.1111/cea.14416>

Der vollständige Artikel auf Englisch ist [hier](#)

Kontakt: Prof. Dr. med. Claudia Kuehni
(claudia.kuehni@unibe.ch)